

Einleitung.

Die Zusammenstellung der vorliegenden Auswahl unterstand vornehmlich folgenden vier Gesichtspunkten:

Erstens war das Bestreben maßgebend, ein möglichst reiches und umfassendes Bild von der Fülle und Mannigfaltigkeit der ethischen Probleme und der in der geschichtlichen und systematischen Entwicklung der Ethik hervorgetretenen Standpunkte und Methoden, Auffassungsweisen, Wertsetzungen und Zielbestimmungen zu bieten. Daß dennoch in dieser Beziehung hier und da eine Lücke klafft, daß so manches wichtige und ethisch anziehende Sonderproblem nicht zur Berücksichtigung gelangt ist, z. B. das der Notlüge oder das der Treue, ist ein offen zugestandener Mangel. Er dürfte durch den begreiflichen Wunsch des Herrn Verlegers entschuldigt sein, das Bändchen nicht gar zu umfangreich zu gestalten.

Zweitens galt es, die Hauptvertreter der Ethik durch besonders charakteristische und eindrucksvolle Ausführungen zu Worte kommen zu lassen. Neben der Fülle der Probleme sollten auch Parteien von grundsätzlicher und ferner von sozusagen klassischer Bedeutung und hervorstechender geschichtlicher Tragweite vorgelegt werden, Parteien, die einen bestimmten philosophischen Standpunkt und Typus und eine bestimmte Überzeugung und Zeitströmung in lehrreicher Schärfe und Eindeutigkeit veranschaulichen und verkörpern. Natürlich war es auch in dieser Hinsicht ausgeschlossen, Vollständigkeit zu erzielen. Das ganze Mittelalter blieb unberück-